

# Eine Seele auf zwei Menschen verteilt

## Ottendorf

Karla und Gisela Höhne sind Zwillinge und haben mehr als ihr Geburtsdatum gemeinsam.

Von Heike Sabel

SABEL.HEIKE@DD-V.DE

Die beiden Frauen sind nicht nur Zwillinge, sondern gehören zusammen wie ein rechter und ein linker Latsch. Sie machen einfach alles zusammen und haben sich in ihren 62 Lebensjahren noch nie für längere Zeit getrennt. Die Eine kann nicht ohne die Andere.

In der Schule, klar, da brachten sie Lehrer und Mitschüler schon mal in Verlegenheit und machten sich ihren Spaß daraus. Als die eine Scharlach hatte, hat die andere sie umarmt. Dann ging es gemeinsam ins Krankenhaus. „Das hätte sonst Theater gegeben“, sagen sie übereinstimmend. Hat eine geweint, hat die andere mitgeweint. Wurde die eine beim Namen gerufen, hörte auch die andere hin.

Nach der Schule begannen beide gemeinsam eine Lehre zur Schneiderin. Das war praktisch, da konnten sie sich fortan die gleichen Sachen nähren. „Wir hätten auch Dekorateurinnen werden können, dafür interessieren wir uns auch.“

## Fast zugleich Mutter geworden

Wie die beiden auf der Couch nebeneinander sitzen, sind sie nicht nur ein Abbild voneinander, sondern ähneln sich auch in vielen ihrer Gesten. Mal greifen beide zugleich ans Ohr, dann schlagen sie das rechte über das linke Bein oder verschränken die Arme.

Doch damit nicht genug. Sie heirateten auch noch Brüder, weshalb sie auch wieder den gleichen Namen tragen. Ihre Männer sind zwar keine Zwillinge, aber ihr gemeinsamer Schwiegervater ist auch ein Zwilling und hält die doppelte Ehre hoch. Dass auch die Patentanten von Karla und Gisela Zwillinge waren, scheint da schon fast normal.

Dennoch setzten die beiden jungen Frauen noch einen drauf. Als ob es nicht genügte, wurden beide Frauen zur gleichen Zeit schwanger. Natürlich glaubte keiner, dass das Zufall war. Bis heute schwören beide hoch und heilig, dass sie sich



Dieses Foto entstand beim kürzlichen Zwillingstreffen des deutschen Zwillingclubs Werdau in Dresden. Hier gab es alle im Doppelpack. Karla (r.) und Gisela (l.) haben sich wohlgefühlt in dieser Runde, an der sie erstmals teilnahmen. Sie sind die ersten Mitglieder aus der Sächsischen Schweiz in dem Club.

Fotos: privat

nicht abgesprochen haben. Dieses Mal nicht. Am Anfang sollte es sogar der gleiche Geburtstermin sein. Das war natürlich kein Zufall. Denn beide hatten sich in Brüder verliebt, und die kamen immer zusammen am Wochenende nach Ottendorf. Der Rest ist Biologie.

Karla kam eher in die Klinik und gebar ihre Tochter am 13. Mai 1968. Eine Woche lang konnte sie den Arzt davon überzeugen, ein Bett in ihrem Zimmer frei zu halten. Eines Tages kam eine Krankenschwester und sagte: „Draußen steht der gleiche Koffer wie auf Ihrem Schrank.“ Am 19. Mai wurde Giselas Tochter geboren.

Dem fast doppelten Geburtsdatum war am 30. Dezember 1967 bereits eine zünftige Hochzeit vorausgegangen. Die fand, wieder ein unbeabsichtigter Zufall, an dem Tag statt, den Jahre zuvor auch die Schwiegereltern für ihre Trauung gewählt hatten. Ihren Arbeitsplatz

haben sich die beiden jungen Frauen später geteilt. So konnte immer eine auf die Kinder aufpassen. Die hatten jedoch, als sie noch klein waren, auch ihre Probleme, Mama und Tante auseinander zu halten. So ging Karlas Tochter mal an Giselas Hand und umgekehrt.

## Manchmal sogar vierfach

Die jungen Ehefrauen und Mütter schickten mitunter ihre Ehemänner zwischen beiden, nicht sehr weit entfernten Häusern, hin und her. Damals, als es noch kein Telefon gab, musste so in Erfahrung gebracht werden, was angezogen wird, wenn man gemeinsam ausgeht. Heute ist die Absprache einfacher. Oft aber ziehen sie auch ohne Absprache das Gleiche an. Bis heute kaufen sie sich die gleichen Sachen. „Nicht weil man das vielleicht von Zwillingen so erwartet, sondern weil wir wirklich den gleichen Geschmack haben.“ Wenn Karla und

Gisela gemeinsam unterwegs sind, ist das kein Problem. Aber auch getrennt klappt das. „Wir wissen eben, es gefällt auch der anderen.“ Das ging schon so weit, dass sie die Osterhasen vierfach hatten. Einfach, weil jede sie doppelt kaufte. „Wir sind eben eine Seele auf zwei Menschen verteilt“, sagt Karla.

Gisela und Karla können sich nicht vorstellen, ohne die andere zu sein. Deshalb ist für sie auch klar, dass sie gemeinsam sterben. „Unsere Männer hören das zwar nicht gern, aber für uns steht das fest.“ Das ist aber noch weit hin. Denn die zwei agilen Frauen haben noch viel vor. Zum Beispiel das nächste Zwillingstreffen. Dieses Jahr waren sie erstmals dabei und begeistert. So viel doppeltes Leben machte selbst alte Zwillingshasen wie Karla und Gisela sprachlos.

■ [www.deutscher-zwillingclub-1985-wardau.de](http://www.deutscher-zwillingclub-1985-wardau.de)



Hier wissen es die beiden Frauen beim besten Willen selbst nicht mehr, wer wer ist.



Rechts hält Gisela ihr Kind auf dem Arm, links Karla. Karla hat am 13. Mai 1968 ihre erste Tochter entbunden, sechs Tage später folgte Gisela ebenfalls mit einem Mädchen. Die Zwillinge haben am 23. Mai Geburtstag.



Das Foto bereitet beiden Kopfzerbrechen. Doch dann einigen sie sich: rechts Gisela, links Karla.